

## Haushaltsrede Haushalt 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Reschke,  
sehr geehrter Herr Kämmerer und 1. Beigeordneter Lütz,  
sehr geehrte Ratskollegen, Mitglieder der Verwaltung und Vertreter der Presse,  
(letzteres jeweils „gn“ – also genderneutral, damit wir wenigstens hier in der Anrede noch die „political correctness“ wahren)

### Ist die Rede tot?

Hat die Rede als Medium der Kommunikation in Zeiten von Social Media und Digitalisierung ausgedient?

Zunächst hatte man sich vor einigen Jahren darauf geeinigt, die Jahresabschlussrede abzuschaffen, damit man sich nicht erst die schmutzige Wäsche des abgelaufenen Jahres um die Ohren wirft um dann anschließend in aller Eintracht bei gemeinsamer Weihnachtsfeier mit den Städtältesten und Ehrenbürgern zusammen zu sitzen... Stattdessen sollte die Haushaltsrede dazu dienen, sowohl Rückblick als auch Ausblick zu geben.

Das ging zwei oder drei Jahre gut – bis die Verabschiedung des Haushalts für das Folgejahr bereits so zeitig stattfinden konnte, dass dies in die letzte Sitzung des Jahres passierte. Dies sorgt dafür, dass Stadt und Verwaltung direkt ab Jahresbeginn bereits uneingeschränkt handlungsfähig ist. Und das ist auch gut so. Vielen Dank an unserem Kämmerer und seine Mannschaft, dass uns dies möglich ist.

Wir denken nicht, dass die Rede ausgedient hat. Aber es ist ja nun mal den aktuellen Gegebenheiten geschuldet, dass wir uns aus verschiedenen Gründen in diesem Jahr ausschließlich auf eine schriftliche – ich nenne es jetzt mal – „Stellungnahme“ zum abgelaufenen Jahr sowie zum Haushalt 2021 beschränken.

### Wegen – oder trotz ?

2020... ein Jahr, das sicherlich außergewöhnlich ist und welches rückblickend sicher noch lange für Vergleiche herangezogen wird.

Wenn man an Wahlen denkt, stand für Viele die Präsidentschaftswahl in Amerika im Vordergrund. Aber auch in Freudenberg wurde gewählt. Und im Gegensatz zum Präsidenten konnte die Bürgermeisterin – auch mit unserer Unterstützung – erfolgreich ihre zweite Wahlperiode antreten. Somit wird wohl der Geburtstag von Donald Trump und Nicole Reschke die einzige Gemeinsamkeit sein, die beide haben.

Unsere letzte Haushaltsrede endete mit den Wünschen nach einem fairen und demokratischen Wahlkampf für unsere Kommunalwahl 2020 sowie möglichst viele Stimmen für die FDP. Das Ergebnis hat uns immerhin einen weiteren Sitz im Rat der Stadt Freudenberg beschert. Und auch das ist ebenfalls gut so.

Aber auch die Ergebnisse der anderen Parteien werfen die Frage auf, welche Partei eher Erfolg oder Misserfolg wegen oder trotz der Entscheidungen auf Landesebene, dem Parteientrend auf Bundesebene oder dem, wofür eine Partei vor Ort steht, zu verzeichnen hatte. Diese Frage mag jeder Betrachter anders bewerten – die Fragestellung ist aber für alle der – zum Glück nur – vier im Rat der Stadt Freudenberg vertretenen Parteien interessant.

Jedenfalls sind die Weichen für die kommenden 5 Jahre nun gestellt. Neben alten – oder besser alt bekannten – Gesichtern sind auch viele neue dazu gekommen, die mit ihren Ideen und Meinungen die Geschichte Freudenbergs beeinflussen werden und die die **Lebensqualität** in unserer Stadt und ihren Dörfern verbessern wollen.

Wir wünschen allen ein gutes Händchen dafür uns freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

## **Lebensqualität erwirtschaften**

Damit gehen wir nahtlos zum nächsten Stichwort über, welches uns als Freie Demokraten für Freudenberg immens wichtig ist: **Lebensqualität**.

Nicht umsonst haben wir mit dem Slogan „**Lebensqualität erwirtschaften**“ geworben. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass diese beiden Begriffe ganz eng miteinander verbunden sind.

Wenn man sich den Haushaltsentwurf 2021 einmal anschaut, stellt man wie in den Vorjahren fest, dass sich der größte Teil der Einnahmen der Stadt Freudenberg grob aufgeschlüsselt auf drei wichtige Positionen aufteilt – grob aufgeschlüsselt in  $\frac{1}{4}$  **Grundsteuer B**,  $\frac{1}{4}$  **Anteile der Einkommensteuer** und  $\frac{1}{2}$  **Gewerbsteuer**.

Wie auch bereits in den Vorjahren haben wir weiterhin festgestellt, dass rund  $\frac{2}{3}$  der Ausgaben fremdbestimmt sind, worauf wir keinen oder keinen wesentlichen Einfluss haben. Dazu kommen auch noch weitere pflichtige Aufgaben, die ebenso Ausgaben bedeuten. Dabei sind es eher die freiwilligen Ausgaben, die dazu beitragen, Freudenberg ein Stück weit lebens- und liebenswerter zu machen.

Man muss kein Mathe-Genie sein, um festzustellen, dass es bei weiteren steigenden Kosten / Ausgaben gesicherter Einnahmen bedarf. Und dass man die Stellschraube für die erste Position nicht überdrehen darf. Daher sind wir als Freie Demokraten der Überzeugung, dass es die dritte Einnahmequelle ist, die Freudenberg voranbringen wird. Dafür müssen wir aber **Freudenberg als Wirtschaftsstandort festigen**.

Alles, was zur Lebensqualität beiträgt – wie z.B. auch ein Lehrschwimmbecken für unsere Schulen – muss zunächst auch finanziert werden. Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze in Wohnortnähe sind sowohl **ökonomisch wie auch ökologisch wünschenswert**.

In diesem schwierigen Jahr konnten wir als einzige Kommune im Kreis Siegen-Wittgenstein unseren geplanten Ansatz der Gewerbesteuer auch in etwa erreichen – dank einer immensen Nachzahlung eines einzelnen erfolgreichen Freudenberger Unternehmens.

Daraus lassen sich mehrere Schlüsse ziehen:

- Es ist richtig und wichtig, **Gewerbebetriebe in einem breit gefächertem Spektrum** im Stadtgebiet angesiedelt zu haben.
- Nur dank **ausreichender Gewerbesteuer-Einnahmen** bleibt die Stadt hinreichend handlungsfähig und kann ihren Bürgerinnen und Bürgern noch etwas bieten.
- Nur mit einer **Ansiedlung von ausreichendem Gewerbe** kann sich unsere Lebensqualität finanzieren.

Nun lässt sich der Bogen spannen zu der Frage von eben: Haben wir unser Wahlergebnis trotz oder wegen unseres Bekenntnisses zum Gewerbegebiet erzielt?

Auch Bündnis 90/Die Grünen haben sich klar positioniert: Gegen den Ischeroth als Standort für ein Gewerbegebiet. Warum wundert mich das nicht? Bei welchem der Gewerbegebiete im Stadtgebiet waren die Grünen nicht dagegen? Wenn ich wetten müsste: Egal wo ein Gewerbegebiet geplant würde: Gründe dagegen lassen sich immer finden.

Die Gründe dafür haben wir dargelegt. Dass der Ischeroth nun nach ausführlichen Prüfungen und Abwägungen die geeignetste Lösung darstellt, ist für einige sicher nicht schön. Aber wer möchte den zu- und abfließenden Verkehr zu einem Gewerbegebiet denn gerne durch seinen Ort fließen haben? Daher bietet sich ein autobahnnaher Standort an.

Auch wenn andere Kräfte darauf drängen, die Planungen als gescheitert zu betrachten und alle weiteren Bestrebungen diesbezüglich einzustellen: Wir haben immer betont, dass uns an einer Einigung mit den Waldgenossenschaften sehr gelegen ist. Und wir denken, dass gerade jetzt, wo viele Waldbestände dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind, eine gute Gelegenheit ist, den Waldgenossen finanziell unter die Arme zu greifen. Damit auch die Wiederaufforstung zeitnah angegangen werden kann.

### **Antrieb für Freudenberg**

Wir Freie Demokraten sehen Ökonomie und Ökologie zusammen gehörend. Deswegen war es uns auch wichtig, dass den Ausschüssen eine Präambel vorangestellt wird, wodurch sichergestellt werden soll, dass bei sämtlichen zu treffenden Entscheidungen die Auswirkungen auf Klima und Umwelt zu hinterfragen sind.

Was treibt uns noch an? Die **medizinische Versorgung** ist für uns ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in Freudenberg. Die Anzahl an Hausärzten in Freudenberg ist in den vergangenen Jahren leider deutlich zurückgegangen. Deswegen sollte es höchste Priorität sein, jungen Ärzten eine **Perspektive zu geben**. Dazu gehören neben **neuen Baugebieten** auch **ortsnahe Kitas und Schulen**. Es muss diskutiert werden, ob für Freudenberg ein MVZ oder eine ärztliche Gemeinschaftspraxis eine Lösung der Hausärzteversorgung darstellen kann. Das Bethesda Krankenhaus ist aus Sicht der Freudenberger Freien Demokraten ein weiterer wichtiger Baustein in der medizinischen Versorgung in der Region.

Weiter oben haben wir die Frage gestellt: Trotz oder wegen der Entscheidungen der Landesregierung? Gemeinsam mit anderen Stadtverbänden aus unserem Kreis haben wir uns für eine **Abschaffung der KAG-Straßenausbaubeiträge** eingesetzt. Leider fanden unsere Stimmen in Düsseldorf nur wenig Beachtung. Die Fördergelder des Landes sind gemeinsam mit der im Rat beschlossenen Reduzierung des Hebesatzes von 80% auf 60% aus unserer Sicht lediglich ein erster Schritt in die richtige Richtung. Aber damit dürfen wir uns nicht zufrieden geben. Eine Abschaffung der KAG mit gleichzeitiger Lösung für eine Refinanzierung ist immer noch eines unserer Ziele. Andererseits dürfen wir auch nicht unsere kommunalen Straßen hier vor Ort dem Verfall preisgeben. Es muss weiter investiert werden. Hier ist in den nächsten Jahren Augenmaß gefragt.

Dem Stichwort **Digitalisierung** werden wir in dieser Legislaturperiode einen hohen Stellenwert einräumen. Gerade dieses Jahr hat uns gezeigt, wie wichtig – sogar nahezu unverzichtbar – es ist, miteinander vernetzt zu sein. Und dabei reden wir nicht nur von digitalen Endgeräten bei Schülern und Lehrern. Schnelles Internet, bargeldloses Bezahlen, Terminvereinbarungen via Tablet oder Smartphone sind nur ein Bruchteil dessen, was wir für Freudenberger Bürger gewährleisten müssen.

Man sieht: Es liegt noch Einiges vor uns. Wir hoffen, dass wir zusammen Vieles davon anstoßen und bewegen werden.

Der Haushaltsplanentwurf 2021 bietet hierfür schon einmal eine solide Grundlage. Wollen wir gemeinsam hoffen, dass uns das kommende Jahr durch die Pandemie nicht noch vor unüberwindbare finanzielle Herausforderungen stellen wird, die derzeit noch niemand auf dem Schirm hat. Vieles ist leider ungewiss...

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins neue Jahr 2021. Verlieren Sie nie den Mut und die Hoffnung. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Freudenberg, 17.12.2020

Torsten Freda  
Fraktionsvorsitzender